

Lychen, Durchfahrt am Stargarder Tor, 1976-83

Planungsgeschichte

Lychens Lage auf einer Halbinsel zwischen mehreren Seen bedingt die verkehrstechnische Bedeutung der drei historischen Stadtzufahrten. Bereits um 1930 wurden am südlichen, dem Templiner Tor, die klassizistischen Torpfeiler durch weiter auseinander stehende ersetzt. Am nördlichen, dem Stargarder Tor mit seinem erhaltenen gotischen Torturm entstanden u.a. durch die Verkehrsbelastung Bauschäden. Die in den Nachkriegsjahren zur Erhaltung benötigten Gelder wurden nicht bewilligt. 1954 sollten beide Pfeiler, die als Verkehrshindernisse gesehen wurden, abgerissen werden. 1956 beseitigte man, wie auch am westlichen, dem Fürstenberger Tor, einen der beiden Torpfeiler.

Nach mehrfachen Kollisionen von Fahrzeugen kam es in der Nacht zum 21.1.1976 infolge eines Unwetters zu einem Teileinsturz des Turms. Bei einer Besichtigung durch Funktionsträger von Stadt, Kreis und Bezirk am Folgetag wurde beschlossen, die Baukapazitäten für Sicherung und Wiederherstellung bereitzustellen. Doch bereits am Tag darauf, noch vor dem Eintreffen des Statikers der Denkmalpflege, wurden die z.T. bis in Firsthöhe gehenden Restmauern wegen angeblicher Einsturzgefahr von der Feuerwehr abgerissen.

Es folgten Auseinandersetzungen der Denkmalpflege mit den lokalen Behörden, die eine Beseitigung des verbliebenen Stumpfs forderten: aus Sicherheitserwägungen, weil Wiederaufbaukapazitäten fehlten, das Relikt ein Verkehrshindernis darstellen würde und weil die Straße Teil einer militärisch wichtigen Marschroute sei. Ein 1977 vom Institut für Denkmalpflege erstellter Entwurf für einen – zur Verbreiterung der Straße um 2,50 m versetzten – Wiederaufbau wurde nicht realisiert.

Eingriff in die Stadtstruktur

Mit dem letzten mittelalterlichen Torturm verlor Lychen (die Stadt wurde im Krieg zu 65% zerstört) sein Wahrzeichen und die städtebauliche Markierung der Südzufahrt.

Baugeschichte und neue städtebauliche Gestalt

Anfang 1984 wurde der in der Straßenmitte verbliebene Sockelrest beseitigt. Es entstand eine zweispurige asphaltierte Straßenführung. Die von der Denkmalpflege geforderte Markierung auf der Straßendecke unterblieb vermutlich; sie ist heute jedenfalls nicht vorhanden.

Die östliche Sockelwand des Turms mit Bogenanschluss zur Stadtmauer sowie der gegenüberliegende Pfeiler sind erhalten.

Aktuelle Debatte

Es ist nichts zu Diskussionen über den weiteren Umgang mit dem Standort bekannt.

Bauten



Zeitschicht 1a
Stargarder Tor
Lychen, Stargarder Straße

Erbaut ca. 1300, Abriss 1976/84

Foto: Unbekannt, Postkarte, um 1910

Privat

Zeitschicht 1b/c
Stargarder Tor

Ruine nach dem Einsturz (oben) und dem Abriss der noch vorhandenen oberen Mauerteile (unten)

Fotos: Unbekannt, 1976

Stadtverwaltung Lychen

Zeitschicht 2
Stargarder Tor

Stadteinfahrt nach Beseitigung des Turmsockels in der Straßenmitte

Foto: Andreas Butter, 2007

Privat

Quellen

- Akten des Instituts für Denkmalpflege im Archiv des Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege